Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 86 (2011)
Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

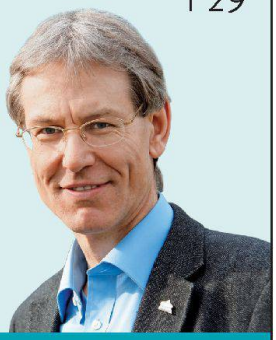
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2:0 für die eidgenössische Wohnpolitik?



Von Stephan Schwitter

Gleich zwei wohnpolitische Grossereignisse waren kurz vor Ende des vergangenen Jahres zu verzeichnen: Der Nationalrat bewilligte einen neuen Rahmenkredit für Eventualverpflichtungen der EGW und der Bund verkaufte das Liegenschaftsportefeuille der Sapomp.

Der 13. Dezember 2010 brachte der Wohnraumförderung des Bundes und damit den gemeinnützigen Wohnbauträgern Glück. Kurz nach 17 Uhr stimmte der Nationalrat über den neuen Rahmenkredit für Eventualverpflichtungen in der Wohnraumförderung im Betrag von 1,4 Milliarden Franken ab. Der Bundesbeschluss unterstand der Ausgabenbremse, die mit mindestens 101 Stimmen, das heisst mit dem absoluten Mehr aller Ratsmitglieder – nicht nur der anwesenden –, gelöst werden musste. Die Abstimmung war deshalb sehr kritisch, das Resultat denn mit 109 Stimmen auch denkbar knapp. 64 Ratsmitglieder stimmten dagegen (geschlossen mit 52 die SVP, 12 von der FDP), vier enthielten sich der Stimme, drei waren entschuldigt abwesend und ganze 20 Nationalräte (davon acht von der SVP und sechs von der FDP) nahmen sonst nicht teil am Votum, wohl zum Glück! Für die Vorlage stimmten unisono die Bürgerlich-Demokraten und die Grünen sowie die praktisch geschlossenen Fraktionen der SP und der CVP-EVP-GLP-Gruppe. Ihnen allen sei ihr Bekenntnis zum gemeinnützigen Wohnungsbau an dieser Stelle herzlich verdankt und verdanken mögen es ihnen auch die Wählerinnen und Wähler im kommenden Herbst. Sie sind es, die dem Parlament bereits 1999 einen klaren wohnungspolitischen Verfassungsauftrag erteilt haben. Entsprechend müssten sie wiederholtes Zuwiderhandeln bei den Wahlen auch ahnden.

Hinter dem Resultat für die Weiterführung der Bürgschaft steht sehr viel Überzeugungsarbeit der EGW und der beteiligten Dachverbände, und eine langjährige vorzügliche Tätigkeit dieser Institutionen. Sie sind allesamt hocherfreut und erleichtert über den Ausgang der Abstimmung. Auf der anderen Seite hält sich beim ablehnenden Teil des Parlaments eine merkwürdige Ignoranz gegenüber den Errungenschaften des gemeinnützigen Wohnungsbaus und gegenüber den positiven Auswirkungen der Wohnraumförderung des Bundes. Sie werden nicht ruhen und eine nächste Gelegenheit nutzen, um die Gemeinnützigen zu schwächen. Tatsache ist, dass dank dem Bürgschaftskredit auch weiterhin günstige Anleihen zugunsten der Genossenschaften auf dem Finanzmarkt getätigt werden können, ein Mehrfaches davon an Investitionen umgesetzt wird, und ein wesentlicher Teil der Bevölkerung von tieferen Mietzinsen profitieren kann, wie dies Verfassung und Gesetz vorsehen. Und der Bund verliert dabei nicht einmal Geld, da es sich nicht um eine reale Ausgabe handelt, sondern bloss um eine Eventualverpflichtung, die in der siebenjährigen Periode des bisherigen Rahmenkredits übrigens nie eingelöst werden musste.

Mit Geld hat denn auch das zweite Grossereignis zu tun: Am 16. Dezember 2010 verkaufte der Bund die 2600 Wohnungen der Sapomp an die Pensionskasse der F. Hoffmann-La Roche AG. Der Erlös in der Grössenordnung von 430 Millionen Franken fliesst in die Bundeskasse. In den Medien wurde dieser Handel aber kaum wahrgenommen. Die Sapomp Wohnbau AG stand im Alleineigentum des Bundes und fungierte als Auffanggesellschaft für Liegenschaften, die Wohnbauförderung erhalten hatten und während der Immobilienkrise der Neunzigerjahre in finanzielle Schwierigkeiten geraten waren. Inzwischen wurden über die Jahre nicht nur die Fördergelder (160 Millionen Franken Grundverbilligungen) zurückbezahlt, sondern per 1. Januar 2011 auch das damals investierte Aktienkapital von 171 Millionen Franken wieder an den Bund zurückgeführt – mit einem schönem Gewinn von bis zu 260 Millionen Franken, der als ausserordentliche Investitionseinnahme verbucht wird. Leider ist der Wohnungsbestand der Sapomp damit aber für die Gemeinnützigen verloren. Ein Eigengoal? – Konzentrieren wir uns auf die Abstimmung über die EGW-Bürgschaft im Ständerat in der kommenden Frühjahrssession. Erst danach ist auch dieser Ball wirklich im Kasten.

primobau
beraten_planen_bauleiten

Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

Baugenossenschaft ABZ
Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen
Siedlung Wacht Adliswil, 88 Wohnungen

ASIG Wohngenossenschaft
Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG
Siedlung Burgstrasse, Heusser Staub-Strasse Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glattstegweg Zürich mit 12 Wohnungen
Neubau Malojaweg Zürich, 58 Wohnungen
Neubau Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich
17 Projekte zwischen 1981 und 2010
rund 600 Wohnungen umfassend
Neubau Siedlungslokal

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten
Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich
Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

BAHOGE, Zürich
Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen
Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse 40 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Steinbruchstrasse, 20 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten
Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA
Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal
Neubau In der Wässeri II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Renovation 14. Bauetappe (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof
Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 39 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimelig
Siedlung Frohalp in Zürich 72 Wohnungen
Siedlung Irchel, 18 Wohnungen

Organisation von Studienaufträgen für verschiedene Baugenossenschaften

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten sowie Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBAU AG
Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 540, 8038 Zürich Telefon 044/488 80 80

Gutes Design fürs Bad von Keramik Laufen

Die erfolgreiche Badserie Laufen Pro von Keramik Laufen beweist, dass gutes Design kein unerschwinglicher Luxus sein muss. Das Bad-Komplettprogramm bietet beste Qualität, hohe Verfügbarkeit, eine breite Modellpalette und erstklassige Funktionalität zu einem vernünftigen Preis. Schon bisher stellte Laufen Pro 21 Waschtische für alle Anwendungsgebiete und Raumverhältnisse bereit – jetzt kommen fünf neue dazu. Als besonders familienfreundlich erweist sich der 1,30 Meter breite Doppelwaschtisch im typischen Design der Serie.

Keramik Laufen AG
4242 Laufen
Telefon 061 765 75 75
www.laufen.ch

Günstige Spielgerätelinie von GTSM Magglingen

Ist Ihr Budget knapp und Sie wollen trotzdem gute und sichere Spielgeräte für Ihre Siedlung? Dann sind vielleicht die Budgetino-Geräte von GTSM Magglingen genau das richtige für Sie. Das Grundsortiment ist ab Lager verfügbar und kann innerhalb von drei bis vier Wochen ausgeliefert werden. Die Geräte werden jeweils in der Standardausführung angeboten. Durch die standardisierte Produktion, konstruktive Vereinfachungen und den Verzicht auf kostentreibende optische Elemente sind die Budgetino-Geräte wesentlich günstiger als vergleichbare Produkte. Die Rutschen sind übrigens wahlweise mit Metallfläche oder in Polyesterausführung erhältlich. GTSM gewährt auf alle Holzkomponenten zehn Jahre Garantie.

GTSM Magglingen AG
8003 Zürich
Telefon 044 461 11 30
www.gtsm.ch

Schneider mit neuem Schiebetür-Spiegelschrank

Spiegelschränke mit Schiebetür versprühen einen Hauch von Luxus. Schneider macht diesen erschwinglich mit dem neuen Modell Sideline. Die Spiegeltüren gleiten wie schwerelos zur Seite und stoppen genauso geräuschlos. Die Steuerung der Lichtquellen (direkt und indirekt) erfolgt berührungslos dank Sensortechnik. Der Innenraum ist durch eine Zwischenwand getrennt, an der links und rechts unten eine Doppelsteckdose integriert ist. Zwei fixe Aluminiumablagen bieten auf beiden Seiten genügend Stauraum. Zum Lieferumfang gehört auch eine Accessoires-Box. Der Schiebetür-Spiegelschrank ist in den Breiten 100, 120 und 130 cm lieferbar.

W. Schneider + Co. AG
8135 Langnau a.A.
Telefon 043 377 78 78
www.wschneider.com

Vorschau: *wohnen* im März

Das nächste *wohnen* mit dem Schwerpunktthema «Küche» erscheint am 15. März 2011. Inserateschluss ist am 14. Februar 2011.

Die Themen:

- Nachhaltigkeit im Küchenbau
- Küchenstandards: Was kostet wieviel?
- Trends auf dem Hypothekarmarkt

Anzeige